

Schuster Automobile fährt Autokrise davon

Ruhstorfer Firma meldet trotz des schwierigen Marktumfelds steigende Verkaufszahlen – Fast die Hälfte der Fahrzeuge geht ins Ausland

Von Alois Schießl

Ruhstorf. Während die meisten ostbayerischen Autohäuser seit Monaten über Einbußen vor allem beim Gebrauchtwagenverkauf klagen, meldet die Firma Automobile Schuster aus Ruhstorf an der Rott Zuwächse.

„Wir haben bereits von Januar bis Ende September dieses Jahres mit 2633 Autos rund 13 Prozent mehr verkauft als im Vorjahreszeitraum“, teilt Jürgen Schuster mit, der mit seinem Vater Gerhard – der 1973 die Firma gründete – das Unternehmen leitet. Für das Gesamtjahr 2008 geht er von einem Autoabsatz von 3600 bis 3700 Fahrzeugen und einem Umsatz von 47 bis 48 Millionen Euro aus. Dies wäre bei den Verkaufszahlen gegenüber

2007 eine Steigerung um 300 Autos und beim Umsatz ein Plus von fünf bis sechs Millionen Euro. Zum Jahresende werde die Firma mit 55 einige Mitarbeiter mehr als Ende 2007 beschäftigen.

So ein Erfolg gegen den Trend komme natürlich nicht von selber, betont Schuster. Dafür gebe es viele Gründe. Da sei das umfangreiche Angebot an permanent vorhandenen 800 bis 900 Neu- und Gebrauchtautos unterschiedlichster Marken, die auf dem 31 000 Quadratmeter großen Firmengelände übersichtlich präsentiert würden. Da die Firma als freies Autohaus nicht an die Preis- oder Absatzvorgaben der Autobauer gebunden sei, könne es auch rasch auf Marktänderungen reagieren.

Ein „ganz wesentlicher weiterer Erfolgsgrund“ sei zudem die hohe Exportquote. „43 Prozent unseres Umsatzes machen wir mit Autos, die wir ins Ausland verkaufen und weitere 22 Prozent mit Händlern“, sagt Jürgen Schuster. Man nutze die Möglichkeiten der EU-Osterweiterung konsequent und liefere immer mehr Fahrzeuge an Händler und Privatkunden in Tschechien, Polen oder Rumänien – und sogar in den Nicht-EU-Ländern Rußland und Ukraine. Aber auch aus westeuropäischen Ländern wie Österreich, Frankreich oder Italien und Spanien würden immer mehr Käufer kommen.

Das Internet spiele für Schuster deshalb eine große Rolle. Zudem beschäftige man mehrsprachige

Mitarbeiter. Und: Schuster habe auch in München eine kleine Niederlassung.

Weitere Erfolgsgründe seien eine eigene Werkstatt (inclusive Lackiererei), die Vertragspartnerschaft mit Bosch, täglich mögliche TÜV- und Dekra-Abnahmen, ein eigener Gutachter sowie ein Wasch-Zentrum, das Angebot von Autovermietung, Abschleppdienst und ein breites Zubehörsortiment – vor allem auf dem Reifensektor.

Um diese „hohe Wettbewerbsfähigkeit“ zu erreichen, sind dem Geschäftsführer zufolge seit 2004 in das Unternehmen insgesamt rund fünf Millionen Euro investiert worden. Jürgen Schuster meint: „Auch deshalb sind wir zuversichtlich, dass wir auch künftig in der Spur bleiben.“



„Unsere Firma entwickelt sich positiv“, betonen Gerhard Schuster und dessen Sohn Jürgen, die das Unternehmen Schuster Automobile Ruhstorf leiten.
– Foto: Nöbels